

23. / III. 1916.

Militärische Jugendvorbereitung

Weder Drill, noch Soldatenpielerei.

Im Sitzungssaale des Abgeordnetenhauses begann heute mittag die vom Kriegsministerium veranstaltete Tagung für die militärische Jugendvorbereitung. Es waren dabei sehr zahlreich vertreten neben dem Kriegsministerium selber die deutschen Bundesstaaten, das Heer, auch die verbündete österreichisch-ungarische Armee, die großen Sport- und Turnverbände, die Organisationen für die militärische Jugendvorbereitung.

Im Namen des stellvertretenden Kriegsministers richtete Oberst Ritter Edler v. Braun aus dem Kriegsministerium eine Begrüßungsansprache an die Versammlung. Aus dem Umfange, daß die Heeresverwaltung die Herren mitten im Kriege hierher gebeten hat, wolle man entnehmen, welchen großen Wert die Verwaltung auf eine gründliche militärische Jugendvorbereitung legt. Um Mißverständnissen vorzubeugen, müsse ausdrücklich betont werden, daß diese Tagung sich lediglich mit den Zielen und Wegen der Vorbereitung befaßt, wie sie nach den Bestimmungen des Kriegsministeriums, nach den Richtlinien und den dazu gehörigen Ergänzungsvorschriften gegeben sind. Ueber den Wert der Vorbereitung könne man schon heute Rechenschaft geben; viele junge Leute und Vorgesetzte haben von der Front her in Zuschriften davon freudig Zeugnis abgelegt. Es kann heute durchaus gesagt werden: die Einrichtung hat sich bewährt. Die Heeresverwaltung dankt dieses schöne Ergebnis der hingebungsvollen Arbeit der Turner, Sportler, Jugendpfleger, der alten und jungen Soldaten, der Behörden, Vereine, Gemeinden usw. Die Heeresverwaltung hofft, daß alle diese Kreise auch in Zukunft ihre unentbehrliche Mitarbeit in den Dienst der Sache stellen werden, und daß sie auch ferner alles aufbieten werden, um die heranwachsende Jugend zu kräftigen und zu stählen. Die Öffentlichkeit, Presse und Versammlungen, hat sich in der letzten Zeit viel mit der Jugendvorbereitung beschäftigt. In einem Punkte besteht wohl zwischen der Heeresverwaltung und allen diesen Stellen vollste Uebereinstimmung: daß es sich bei dieser Vorbereitung nicht um Drill handeln kann, sondern um Bemühungen zur Hebung der körperlichen und sittlichen Kräfte der Jugend. (Zustimmung.)

Hierauf begannen die Vorträge. Die geschäftliche Leitung hatte Major Karwiese aus dem Kriegsministerium, der alsbald selber über die militärische Vorbildung der älteren Jahrgänge im Sinne der von der Heeresverwaltung erlassenen Verfügungen sprach. Auch er wandte sich nachdrücklich gegen das Mißverständnis, daß man irgendwie Soldatenpielerei begünstigen wolle. Auf der Grundlage von Schule, Fortbildungsschule, freiwilliger Tätigkeit wolle man weiterbauen, um ein Rekrutenmaterial zu schaffen, bei dem Körper und Sinne sorgfältig vorbereitet sind. Gleichzeitig wird auf diejenigen Dienstzweige vorbereitet, die im Laufe dieses Krieges eine besondere Wichtigkeit erlangt haben. Freilich die wichtigste Ausbildung, die mit der Waffe, kann sich die Armee — wie der Redner manchen aufgetauchten Wünschen gegenüber sagte — nicht aus der Hand nehmen lassen.